

Der Greis und das Kind.

Jüngst als ich, da die Sonne wich,
Froh unter Blumen spielte,
Und jede Kreatur in sich
Den Reiz des Frühlings fühlte;

Da sah ich einen armen Greis
Am Bach im Schlummer liegen,
Sein dünnes Haar war silberweiß,
Und Gram in seinen Zügen.

Schwach stützte seine dürre Hand
Die eingefall'nen Wangen;
Halb war vom löch'richten Gewand
Sein kranker Leib umhangen.

Und wenig grobes, trock'nes Brodt,
Vielleicht die letzte Gabe,
Die eine fromme Hand ihm bot,
Lag neben seinem Stabe.